

RESÜMEE

Übertragene Pflanzenbezeichnungen in tschechischen Dialekten (Zur semantischen Bildung lexikalischer Einheiten in Dialekten)

Die Monographie möchte zur tieferen Erforschung der onomasiologischen Prozesse im Wortschatz der tschechischen Dialekte beitragen. Sie befaßt sich mit einem Thema, das in der Fachliteratur bisher wenig beachtet wurde, d. h. der Anwendung der semantischen Bildung von lexikalischen Einheiten im Dialekt. Diesem Thema wird in der Arbeit anhand der Pflanzenbezeichnungen nachgegangen, bei denen die Bildung von übertragenen Bezeichnungen besonders charakteristisch ist.

In der Studie geht man dabei von fast 1000 dialektalen Pflanzenbezeichnungen aus, die durch Übertragung entstanden sind (und von über 50 abgeleiteten Namen). Diese Materialbasis wurde durch Auswertung von dialektologischen und etymologischen Arbeiten gewonnen. Bei jeder Bezeichnung wird die Motivation und die sprachgeographische Information angegeben.

Aufgrund der semasiologisch-onomasiologischen Analyse aller gesammelten Pflanzenbezeichnungen wird eine Antwort auf die Frage gesucht, ob man in einem semantisch engeren Sachbereich der dialektalen Lexik allgemeiner gültige Prinzipien und Determinanten ausfindig machen kann, die die Häufigkeit des Vorkommens von übertragenen Namen, die Bevorzugung von bestimmten Übertragungsarten sowie die Auswahl von Motivationsbereichen, Benennungsmodellen und konkreten übertragenen Einheiten beeinflussen.

Die im Dialekt übertragenen Pflanzenbezeichnungen werden auch aus formaler Sicht beschrieben. Die Aufmerksamkeit wird besonders den mehrgliedrigen Bezeichnungen und den sog. spezifizierenden Derivationsbezeichnungen gewidmet (vor allem den formalen Diminutiven).

Die Arbeit eröffnet den Weg zur Bildung von parallelen Analysen der weiteren semantischen Sachbereiche der dialektalen Lexik. Die Synthese dieser Einzelanalysen könnte allgemeine Schlußfolgerungen über Anwendung und Mechanismen der semantischen Derivation im dialektalen Wortschatz ermöglichen.

